



Sommersemester 2014

Buddhismus und Film

Almut-Barbara Renger

Seminar

Ort: Amalienstr. 73A - 101

Termine: 25.-27.07.2014

Unterrichtssprache: Deutsch

Semesterwochenstunden: 2

Hinweise für Studierende

M.A., Magister

Master P4, WP 4

Kommentar:

Seit seinem Entstehen auf dem indischen Subkontinent hat der Buddhismus im Laufe seiner Geschichte und Ausbreitung in einer Fülle von Rezeptionsprozessen eine außerordentliche Vielgestaltigkeit entwickelt und bis in heutige Zeit zahlreiche kulturelle Transformationen erfahren. Im 20. Jahrhundert ging er in die Kunstform ein, die ihren Ausdruck in der Produktion bewegter Bilder findet: in den Film. Ähnlich wie im Bereich der Literatur ist der Bogen der filmischen Rezeption des Buddhismus weit gespannt. Beim Stummfilm beginnend, umfasst er viele verschiedene Genres und bewegt sich auf vielfältige Weise zwischen Belehrung und Unterhaltung, dokumentarisch-registrierendem Realismus und den illusionsbildenden kreativen Potentialen tricktechnischer Verfremdung. Teils wird in Filmen auf den Buddhismus nur angespielt, teils wird er explizit thematisiert und es geht um buddhistische Akteure, Lehrinhalte und Praktiken, Stätten und Institutionen, die dokumentiert werden oder in denen das im Film erzählte Geschehen spielt. Das Seminar geht den vielfältigen Interrelationen und Interpenetrationen von Buddhismus und Film historisch und systematisch bis in die Gegenwart nach – und bietet anhand ausgewählter Filme aus Asien, Europa und Nordamerika einen Einblick in die Komplexität der Thematik.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt.

Literatur der Dozentin zur Einführung:

Almut-Barbara Renger (Hrsg.), *Buddhism and Film. Special Issue, Contemporary Buddhism: An Interdisciplinary Journal* 15,1 (2014).